

## Symbolkraft des Herzens



Balkenschnitzerei an einer Hausfassade in Calw © Hanisch

„Hand auf's Herz!“ Du hast diese Redewendung sicher schon oft gehört, vielleicht selbst schon einmal benutzt. Warum „Hand auf's Herz“ und nicht „Hand auf den Kopf“ oder „Hand auf den Bauch“?

Mit dieser Redewendung ist schon etwas zu der besonderen Bedeutung und Stellung des Herzens in unserem Körper gesagt.

Zunächst ist das Herz der entscheidende Motor für unseren Blutkreislauf, ja für unser Leben schlechthin. „Sein Herz hat aufgehört zu schlagen“, wird in der Regel gleichgesetzt mit dem Übergang vom Leben zum Tod.

Aber darüber hinaus wird das Herz als der Sitz unserer Gefühle und unseres „wahren“ Menschseins verstanden, auch wenn jede Herzensregung vom Kopf ausgeht. So lässt Antoine de Saint Exupery den Fuchs im Märchen vom kleinen Prinzen sagen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für unsere Augen unsichtbar.“

Der Kopf als Sitz unseres Denkvermögens überträgt seine Empfindungen und Gefühle auf die Organe unseres Körpers und ganz besonders auf das Herz. „Das hat mir einen Stich ins Herz versetzt“ oder: „Da habe ich gewaltig Herzklopfen bekommen!“ oder „Das muss mein Herz erst einmal verkraften“, sagen nichts anderes aus, als dass unser Einfühlungsvermögen, unsere soziale Fähigkeit, unser Sitz der Menschlichkeit und unsere Empathie auf die Regung und Erregung unseres Herzens durchschlägt und von unserem Körper als besonders betroffenem Organ bewusst wahrgenommen wird. Deshalb kennen wir eine Vielzahl von Redewendungen und Begriffen im Zusammenhang mit dem Herzen.

Aufgabe: Versuche folgende Begriffe zu erklären:

das Herz zerfließt	
das Herz bricht	
das Herz ist gekränkt	
das Herz entflammt	
das Herz hüpf	
ein weites Herz haben	
ein enges Herz haben	
ein weiches Herz haben	
hartherzig sein	
herzlos sein	